

Gottes Geist: Zeuge der Gotteskindschaft

Ich höre gerne Predigten, bin aber fast jeden Sonntag selber zum Predigen unterwegs. Aber diese Woche habe ich bei einer Predigt im Internet eine sehr interessante Aussage gehört. Da sagte ein Prediger: 90% der Arbeit eines Pastors besteht darin, den Menschen zu helfen, das Evangelium zu verstehen und auf ihr Leben anzuwenden. Wenn wir erkennen, dass der Römerbrief das „Evangelium nach Paulus“ ist, dann merken wir vielleicht, was er damit meint.

Wir sind nun beim 8. Kapitel des Römerbriefes. Das Kapitel wird überschrieben mit „Das Neue Leben im Geist“, und im Kapitel geht es dann (wer hätte das gedacht) um das Neue Leben im Heiligen Geist. Es ist eines der wichtigsten Kapitel der ganzen Bibel, ich habe ja schon von dem Prediger erzählt der sagte, würde seine Bibel zufällig hinfallen und irgendwo aufschlagen, dann wohl bei Römer 8, weil er sich so oft mit diesem Kapitel beschäftigt hat.

Ein Lobgesang auf das Evangelium der Gnade und seine praktischen Konsequenzen im Leben der Gläubigen. Ein Blumenstrauß an erhebenden Wahrheiten, die alle gelten, wenn wir „in Christus“ sind.

„Das neue Leben im Geist“ mir ist es ein besonderes Anliegen heute und in den nächsten Wochen, dass ihr es wirklich erlebt und erfährt, dass Gottes Geist in eure Herzen einzieht, eure Herzen und Leben völlig umkrepelt. Denn das neue Leben im Geist ist geradezu das Kennzeichen der Wiedergeburt, des neuen Lebens in Christus.

Gleich am Anfang des Kapitels die erste erhebende Wahrheit: sind wir in Christus und leben unter dem „Gesetz des Geistes“, dann gibt es für uns keine Verdammnis mehr. Es erwartet uns keine Verurteilung vor dem größten Gericht, dem Gericht des Schöpfers des Universums. Dass Gott uns vergibt und uns als seine Kinder annimmt, das beweist gerade die Gegenwart des Heiligen Geistes in unsere Herzen und Leben. Der Geist des heiligen Gottes wohnt in uns. Ein schlagender Beweis dafür, dass er uns von aller Schuld gereinigt hat und uns zu einem heiligen Tempel der heiligen Geistes gemacht hat. Verstanden?

Am Ende des achten Kapitels steht dann wie eine zweite Klammer die zweite große Wahrheit unseres Lebens in Christus: **V. 39** ... nichts kann uns von der Liebe Gottes in Jesus Christus scheiden. Durch Christus, durch den Heiligen Geist der in unsere Herzen ausgegossen wird, erleben wir die Liebe Gottes jetzt schon in diesem Leben. Und diese Liebe Gottes in Christus bleibt dann ab jetzt eine Konstante, etwas, das weiter geht bis in die Ewigkeit.

Das bedeutet es, wenn es hier steht, dass nichts und von der Liebe Gottes in Christus trennen kann: die Liebe Gottes in Christus bleibt ab jetzt die eine Konstante in eurem Leben bei allen Höhen und Tiefen des Lebens. Die verlässt euch nicht mehr, auch nach dem Tod nicht.

Das sind die beiden Klammer am Anfang und am Ende des Kapitels: die Schuld unserer Vergangenheit, die Verurteilung Gottes ist durch Christus erledigt: keine Verdammnis mehr, wenn wir in Christus sind und in der neuen Dimension des Geistes Leben.

Und zweitens, die Frage, wo gehe ich hin, wenn ich sterbe, die Frage nach meiner Zukunft, die ist auch geregelt: die Liebe Gottes in Christus, die ich jetzt schon erleben und erfahren darf, die geht weiter. In ihr bin ich auch für alle Ewigkeit aufgehoben, die hört nie auf!

Das sind schon herrliche Nachrichten. Aber heute Morgen werden wir aus den **Versen 12-17** drei weitere Konsequenzen des neuen Lebens im Geist hören, die für euch nun gelten, wenn ihr durch den Glauben und durch die Taufe geistliche Menschen geworden sind, wiedergeboren durch Wasser und Geist.

Röm. 8,12-17 ... die erste große Wahrheit aus diesen Versen: wir haben einen himmlischen Papa, einen Papa im Himmel, wie ihr drei das aus dem Kids Klub Lied kennt. Das machen hier die **Verse 14 – 16** sehr deutlich ...

Ich habe nach einem Symbol gesucht um diese Wahrheit zum Ausdruck zu bringen, und bin auf eine Windel gekommen. Werden manche gleich sagen, kein sehr schönes, ästhetisches Symbol für Vaterschaft. Windel sind ziemlich unangenehm, die stinken, müssen so schnell wie möglich entsorgt werden.

Aber wisst ihr, das ist gerade der Grund, warum es für mich so ein passendes Symbol ist für einen liebenden Papa. Ab unserem ersten Kind, nun schon vor fast 28 Jahren, durfte ich das Windelwechseln lernen. Am Anfang war es zunächst eine ziemliche Überwindung, etwas, was ich sehr gerne meiner Frau überlassen habe.

Aber ziemlich bald entdeckte ich diese Aufgabe als schöne Zeit zu zweit mit meinem Kind, etwas was ich gerne ausgedehnt habe; Babys spielen gerne und lachen gerne, also gab es das Pusten auf dem Bauch, die Zehen wurden angeknabbert, es gab schöne Spiele, Gespräche mit dem Kind, das Windelwechseln war dabei dann oft Nebensache.

So stelle ich mir die Liebe Gottes in Christus vor, denn ich bin überzeugt davon, Gott hat es durch das Kreuz eindeutig bewiesen: Gott ist verrückt nach seinen Menschen und hat wirklich alles getan um eine Liebesbeziehung zwischen uns möglich zu machen.

Nun sagt die Bibel, dass unsere Gerechtigkeit wie blutige Lumpen ist, das ist das, was wir Gott vorzuweisen haben, oder wie eine volle Windel vielleicht? Aber Gott beseitigt in Christus den Dreck und den Gestank, er macht uns wieder sauber, und dann hat er eine große Sehnsucht: mit uns Zeit zu verbringen, Gemeinschaft mit seinen geliebten Geschöpfen.

Deshalb die Windel als Symbol für diese erste Wahrheit. Durch Jesus Christus ist Gott unser Papa im Himmel geworden, der bereit ist für uns die Hände dreckig zu machen weil er uns lieb hat.

2. Schlüssel. In Christus, durch die Erfüllung mit dem Heiligen Geist macht uns Gott zu seinen Erben! Wir erben vom reichsten, großzügigsten Wesen des ganzen Universums. Das ist eine gute Nachricht, oder?

Ich hab diese Woche im Internet einige ziemlich verrückte Geschichten gefunden in Bezug auf das Erben. Truth ist stranger than fiction, sagt man auf Englisch: will heißen:

„das wahre Leben ist unglaublicher als die erdachten Geschichten (die man in Romanen liest.)“ Auch in Bezug auf das Erben. Z.B:

Zwei Brüder, Zsolt und Geza Peladi lebten in Armut etwas außerhalb von Budapest in Ungarn. Die Mutter hatte jeden Kontakt zu ihnen abgebrochen, auch zu ihrer eigenen Familie. Als die starb, erfuhren die Brüder, dass die Mutter aus einer sehr reichen Familie kam, und sie erbten ein Teil von einem riesigen Vermögen von 4 Milliarden Dollar. Plötzlich reich, wie im Märchen.

In der zweiten Geschichte geht es um den portugiesischen Aristokraten **Luis Carlos de Noronha Cabral da Camara**, es gab in der Familie anscheinend eine Menge Streit und böses Blut, denn als er starb wollte er seinen Angehörigen keinen Cent von seinem Vermögen hinterlassen. Stattdessen hat er im Telefonbuch wahllos 70 Menschen ausgesucht und sein Vermögen unter ihnen aufgeteilt. Da war wohl Rache sein Motiv.

Die dritte Geschichte ist die tragischste: Als die starb, war die Chinesin Nina Wang die reichste Frau Asiens. Ich weiß nicht wie groß ihr Vermögen war. Aber alles was sie hatte vermachte sie ihrem Feng Shui Meister, der ihr dafür ewiges Leben versprach.

So tragisch, weil diese Frau genau verstanden hatte, was Jesus meinte als er sagte: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber seine Seele verliert?“ Sie hatte es begriffen: alles, was sie besaß wollte sie einsetzen um ewiges Lebens zu bekommen. Nur hätte sie sich an Jesus Christus wenden müssen statt an diesen Scharlatan, der kein ewiges Leben zu bieten hatte. Wie

sagt man: Je größer die Lüge, umso eher wird ihr geglaubt?

Wie geht es euch bei dem Gedanken, von dem Gott, dem alles in der Welt gehört, zu erben? Als seine Erben eingesetzt zu werden? Wohl ungefähr so wie den beiden Brüdern am Anfang, nur hoch 10? Wir können leider nichts geben um diese Erbe zu verdienen, deshalb wird es uns geschenkt!

Auf der anderen Seite darf ich nicht verschweigen, dass wir dafür doch alles geben: unser Herz, unser Leben, unsere Zukunft, alles legen wir in Gottes Hand, vertrauen ihm alles an, was wir sind und haben. Das bedeutet es wenn wir bekennen: Jesus ist mein Herr! Er darf über mich bestimmen, alles was ich bin und habe gehört ihm! Aber unser Einsatz ist wirklich verschwindend gering im Vergleich zu dem, was wir dafür bekommen, was wir als Erben Christi von Gott empfangen. Der Schlüssel zu seinem ewigen Reich. Das was diese arme Chinesin versucht hatte mit ihrem Vermögen zu kaufen. Das bekommen wir in Christus geschenkt.

3. Ein Trikot. Das ist kein Football Trikot, soll aber dafür stehen. Ich erzähl mal ein bisschen aus meiner Jugend. Im letzten Jahr vom High School haben wir mit zwei anderen Freunden beschlossen, das wir Football in der Mannschaft spielen. Das war so eine Art Mutprobe, wir wollten sehen, ob wir's schaffen, ob wir gut genug sind, ob wir richtige Kerle sind. So haben wir uns für die besondere Trainingswoche angemeldet in der letzten Woche der Ferien.

Nun, man muss dabei wissen, fürs American Football muss man entweder schnell und wendig, oder schwer und kräftig sein. Ich und mein Freund hatten die ideale Kombination: wir waren beide langsam und schwächling. Sprich, wir waren nicht fürs Football gemacht. Mein Freund hat für uns beide besondere Schweißtücher gemacht, da stand drauf: Sköldpadda 1 und Sköldpadda 2. Sköldpadda bedeutet auf Schwedisch „Schildkröte“. Wir waren die beiden Schildkröten der Mannschaft.

Nun, wir beide wurden trotz allem in der Mannschaft aufgenommen, auf zwar deshalb, weil wir dabei geblieben sind. Wir haben die ganzen Trainingseinheiten mitgemacht und durchgehalten, wir haben nie gesagt: darauf hab ich keine Lust mehr, ich höre auf!

Zu keinem Sieg der Mannschaft haben wir bedeutend beigetragen. Wenn wir mal 30 - 0 geführt haben, dann hat uns der Coach für 2-3 Spielzüge eingewechselt damit wir auch mal auf dem Spielfeld standen.

Verschwendete Zeit? Keineswegs, denn allein dadurch, dass wir dabei geblieben sind, nicht aufgegeben haben, haben wir den Respekt der ganzen Mannschaftskameraden verdient. Wir haben zum Ausdruck gebracht: wir sind Teil des Teams, wir bleiben dabei, beim Gewinnen und beim Verlieren, ob wir viel mitspielen dürfen oder wenig. Und dafür wurden wir respektiert.

Warum erzähle ich das Ganze? **V. 17** ... wir sind Miterben Christi, das bedeutet auch Miterben seiner Leiden. Vielleicht ist es nicht sofort ersichtlich, aber es gibt einen klaren Zusammenhang zwischen **Vers 15**: „Abba, lieber Vater“ und **V. 17**: Miterben seiner Leiden.

Die Passionsgeschichte im Garten Gethsemane:

Mk. 14,32 - 36 ... Nur hier in den Evangelien lesen wir davon, dass Jesus so gebetet hat, „Abba, lieber Vater“, Papa im Himmel, mir geht es gerade richtig dreckig! Ich brauche jetzt ganz besonders deinen Beistand! Am liebsten würde ich aus diesem Unternehmen, aus dem Projekt „Kreuz“ ganz aussteigen! Aber dann das Entscheidende: *Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe!*

Mit anderen Worten: ich bleibe dabei, ich steige nicht aus! Ich höre nicht auf wenn es brenzlig wird! Ich bleibe bei deiner Mannschaft!

Deshalb dieses Trikot: ihr werdet jetzt Teil von der Mannschaft Jesu. Und Paulus macht uns deutlich: zur Mannschaft Jesu zu gehören bedeutet auch mit ihm zusammen leiden! Kann man sagen: Mitgehungen, mitgefangen? Ich darf mir die Rosinen nicht ausspicken.

Beim Football, beim Sport ist es eben so, wer bei den Trainingseinheiten nicht mitmacht der steht beim Spiel nicht auf dem Feld. Ihr gehört jetzt zur Mannschaft, bleibt ihr dabei, auch wenn es schwer wird, auch wenn es gerade keinen Spaß macht? Auch wenn ihr mit Christus und für Christus leiden müsst?

Nüchtern gesagt: wer die Reichtümer Christi erben will, der muss auch bereit sein, die Leiden Christi mitzuerben, das ist Teil vom Gesamtpaket.

Was mir deutlich geworden ist mit den Jahren: Jesus erwartet von uns keine Perfektion, wie sollte er auch, das schaffen wir sowieso nicht. Aber er erwartet von uns

Loyalität, dass wir zu ihm stehen, uns zu ihm bekennen, auch wenn es brenzlich wird.

Alle Sünden werden uns vergeben, wirklich alle, wenn wir im Namen Jesu darum bitten. Wann steht dafür unser Heil dagegen in Gefahr? Wenn wir uns von Jesus lossagen, wenn wir sagen: Ach, zu diesem Jesus gehöre ich nicht, mit diesem frommen Kram hab ich nichts zu tun. Das war mal eine Phase in meinem Leben, aber das hat für mich keine Bedeutung mehr. „Wenn ihr mich vor den Menschen verleugnet, werde ich euch vor dem Vater im Himmel verleugnen!“

Das ist eine ernsthafte Warnung. Das Trikot kann uns deshalb daran erinnern: das Wichtigste ist, ich bleibe Jesus und seiner Mannschaft, die Gemeinde, sein Reich treu, egal was kommt. Ich bin bereit mit Jesus zu leiden um auch mit Jesus zusammen zu erben.

„Abba, lieber Papa im Himmel.“ Genauso wie bei Jesus, wird diese Anrede Gottes uns vielleicht am wichtigsten sein, wenn es uns besonders dreckig geht, wenn wir ganz besonders den liebenden Beistand unseres himmlischen Papas brauchen.

Schaut die drei Symbole noch einmal an; sie stehen für drei wichtige Wahrheiten, für drei Realitäten des Lebens in der neuen Dimension des Heiligen Geistes.

1. Durch Christus ist Gott unser liebender Papa im Himmel geworden.
2. Auf uns wartet ein unglaubliches Erbe.
3. Wir treffen die Entscheidung, der Mannschaft treu zu bleiben, egal was kommt. Durch alle Trainingseinheiten hindurch. Durch gute und böse Tage.

Lass das euch in Erinnerung bleiben auf dem Weg mit Jesu, in seiner Nachfolge, die heute nun offiziell mit eurer Taufe beginnt. Gottes Geist wird euch dabei erfüllen und beistehen. Amen.

Poverty-stricken brothers Zsolt and Geza Peladi lived outside Budapest, Hungary, until they suddenly inherited a share of a \$4 billion fortune. Their mother apparently came from a wealthy family, but burned that bridge long ago. She abandoned them many years ago, but her passing reforged the familial bond.

Luis Carlos de Noronha Cabral da Camara was a wealthy Portuguese aristocrat who, instead of naming his family members as heirs, chose 70 random people out of the phonebook to inherit his money.

Nina Wang was the richest woman in all of Asia by the time of her death. She gave it all to a feng shui master who promised her eternal life.